

# Prioritätensetzung bei der Sanierung von Bahnübergängen



<b>Auftraggeber</b>	Schweizerische Bundesbahnen
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Die SBB sanieren seit Jahrzehnten unbewachte Bahnübergänge durch Aufheben, Zusammenlegen oder durch Schrankenanlagen. Da die Unfallrisiken stark von den örtlichen Gegebenheiten sowie den Merkmalen des Bahnübergangs abhängen, kommt einer Prioritätensetzung für die Sanierung grosse Bedeutung zu.</p> <p>Um netzweit die Zahl der Todesopfer und Verletzten deutlich zu reduzieren, müssen die Risikoschwerpunkte aus Sicht des kollektiven Risikos identifiziert werden. Neben der Sicherungsart beeinflussen folgende Parameter das kollektive Risiko in besonderem Masse: Verkehrsaufkommen auf der Strasse und der Schiene (Kreuzungsprodukt), die Strassenführung im Bereich des Bahnübergangs sowie die Zeitdauer, während der ein sich nähernder Zug sichtbar ist.</p>
<b>Unsere Leistungen</b>	<p>Ernst Basler + Partner AG hat ein Risikomodell entwickelt und in Zusammenarbeit mit den damaligen Kreisdirektionen sämtliche Bahnübergänge in eine Prioritätenreihung sowohl bezüglich der Risiken als auch der optimalen Massnahmen gesetzt. Die Arbeiten umfassten folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Detaillierte Analyse der Unfallstatistik über 10 Jahre.</li><li>• Entwickeln eines Risikomodells.</li><li>• Erstellen eines EDV-Tools für die Erhebung der Daten und die Berechnung der Risiken.</li><li>• Instruktion der Teams der SBB für die Erfassung der Daten.</li><li>• Prioritätenreihung bezüglich individueller Risiken, kollektiver Risiken und der Kosten-Wirksamkeit für die optimalen Massnahmen.</li></ul>
<b>Zeitraum</b>	1996 - 1997
<b>Informationen / Kontakt</b>	<p>Kontaktpersonen: Charles Fermaud (charles.fermaud@ebp.ch) Peter Locher (peter.locher@ebp.ch) Zollikerstrasse 65, CH-8702 Zollikon, www.ebp.ch</p>